

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 87 (2002)
Heft: 7

Rubrik: Promi-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden. Das Fürchten zu lernen birgt so Sinn und Erleichterung. Ungerichtete, diffuse Ängste würden mehr belasten als die bewusst ausgerichtete Furcht. Wenn wir wissen, wovor wir uns letztlich fürchten, können wir uns damit auseinandersetzen. Wir werden versuchen, Furcht dort zu überwinden, wo es sinnvoll ist. "Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen" setzten die Brüder Grimm als Titel über ein Märchen aus ihrer Sammlung.



Neuere Märchen

Vielen alten Märchen können einige grelle Bilder angekreidet werden. Konfrontationen mit Seltsamem bis Erschreckendem oder Phantastischem bieten heute Film und Fernsehen zu Genüge. So ziehen manchen den klassischen die neueren Märchen vor, die unbelastet-heiter fabulieren. Diese Phantasiestücklein erzählen leicht und locker vom Schneemann und der Schneefrau, die sich treffen wollten, vom Fehlervogel, der die Fehler aus den Schulheften wegrass, oder vom wundersam blauen Schaf....

Ann Schärer, Bern
Fachpsychologin FSP

Promi-Ecke

„Märchen kann man in seinem Leben zweimal und zweifach lesen. Zuerst einfältig als Kind, mit dem naiven Glauben, dass die belebt-bunte Welt ihrer Geschehnisse eine wahrhaftige sei, und dann viel viel später mit dem vollen Bewusstsein ihrer Erfindung.“

Stefan Zweig
(1881-1942)

Trennung von Staat und Kirche

Tessin: Religionsgeschichte statt Religionsunterricht

Kurz vor den Sommerferien haben Tessiner Eltern von Schulkindern Post vom Bischof von Lugano erhalten mit den dringenden Aufruf, ihre Kinder für den Religionsunterricht anzumelden. Seit 1990, als vom Abmelde- auf das Anmeldesystem gewechselt wurde, hat der Anteil der den Religionsunterricht besuchenden Kinder deutlich abgenommen. Offenbar nimmt der Anteil jener Familien zu, welche die Kinder zwar firmen lässt, aber nicht in den Religionsunterricht schickt. Selbst der laizistische Verband für die öffentliche Schule sieht in diesem Schülerchwund ein Problem. Denn ohne Kenntnisse der christlichen Religion, so wird begründet, liessen sich wichtige Entwicklungen sowie historische und kunstgeschichtliche Abläufe des Abendlandes nicht verstehen. Toleranz und Verständnis gegenüber anderen Religionen seien ohne Verständnis der eigenen Identität schwierig. Der Verband hat daher den Vorschlag lanciert, Religionsunterricht als Religionsgeschichte wieder obligatorisch zu machen. Allerdings mit einer wich-

tigen Bedingung: Der Staat muss das Fach übernehmen und von konfessionellen Strukturen befreien. Die Kirchen könnten Katechismus separat in ihren Gotteshäusern unterrichten, so wie es heute schon für Mitglieder der nichtanerkannten Kirchen der Fall ist.

Mit der vorgeschlagenen Änderung des konfessionellen Religionsunterrichts in einen nichtkonfessionellen Unterricht muss sich demnächst jedenfalls der Grosse Rat befassen. Der sozialliberale Parlamentarier Paolo Dedini fordert in einer parlamentarischen Initiative die Einführung des Fachs Philosophie- und Religionsgeschichte anstelle der an die Kirchen abgetretenen Religionsstunde. Für das intellektuelle und spirituelle Wachstum der Schüler sei dieses Wissen wichtig. In einer multiethnischen und multikulturellen Gesellschaft sei die Wiederentdeckung der eigenen Ursprünge nötig, wird die Initiative begründet. Der Staat dürfe diese wichtige Aufgabe nicht länger den beiden anerkannten Kirchen überlassen.

Bund 15.06.2002

Büchertisch

Heilende Märchen. Geschichten, die Kinder stark machen

Stell dir vor, du bist der Prinz... Die Identifikation mit Märchenfiguren fördert das Selbstbewusstsein der Kinder. Die gute Fee, der schlaue Fuchs – die bildhafte Kraft der Märchen hilft, innere Konflikte zu erkennen und zu überwinden. Auf Du und Du mit Riesen und Gespenstern – durch Märchen lernen Kinder, Ängste zu bewältigen.

Mehr als 20 Märchen aus aller Welt mit ausführlichen psychologischen Erläuterungen. Über 100 liebevolle Illustrationen – ein Fest für Augen und Phantasie.

Angeline Bauer, geboren 1952, ist als ausgebildete Tänzerin an verschiedenen deutschen Theatern tätig

und seit 1982 hauptberufliche Autorin. 1992 eröffnete sie eine eigene Praxis für Psychologische Beratung

Angelika Bauer
Heilende Märchen

Südwestverlag, Preis: je ca. Fr. 18.-.

